in Dresden durch den am 3. April dieses Jahres verstorbenen Kaufmann Bruno Fuchs in Dresden zugefallen. Die Zinsen dieses Kapitals sollen als Bruno-Fuchs-Stiftung auf besonderem Konto verwaltet und für die Zwecke der Jugendhilfe oder Jugendpflege verwendet werden. Hierbei ist der dritte Teil der Zinsen stiftungsgemäß an die Fraternitätsloge in Dresden abzuführen.

Neues aus aller Welt.

* **Die neue Fahne des Hauses Braunschweig-Lüneburg** jüngere Linie ist am Sonnabend vormittag auf dem herzoglichen Residenzschlosse in Braunschweig aufgezogen worden. Die Fahne zeigt auf orangefarbenem Tuch vier Felder. In der Mitte befindet sich die goldene Kaiserkrone in rotem Herzschild, unter dieser das weiße springende Pferd auf rotem Felde. In den beiden unteren Seitenfeldern befinden sich die aus dem englischen Wappen entnommene Lyra, der springende Löwe und die beiden schreitenden Leoparden. Die Kaiserkrone erinnert an den ersten deutschen Kaiser Otto IV. aus dem Welfenhause. Die Fahne stellt also eine Verbindung des englisch-hannoverschen-braunschweigischen Hauses mit der Erinnerung an den ersten deutschen Kaiser dar.

* **Die Eröffnung der Frankfurter Universität.** Nach einer Meldung aus Frankfurt a. M. ist die Eröffnung der Frankfurter Universität auf den 14. Oktober festgesetzt worden, und zwar im Hinblick auf die Dispositionen des Kaisers, der, wie es heißt, an den Einweihungsfeierlichkeiten teilnehmen will.

* **Ein Denkmal für den Landsturm von 1813.** Ein Denkmal zur Erinnerung an den Landsturm vom Siebengebirge aus dem Jahre 1813/14 und insbesondere an seine beiden tapferen Führer, den Major Friedrich Wilhelm von Boltenstern und den Vorpostenkommandanten Genger, ist am Sonnabend nachmittag auf dem Drachenfels enthüllt worden. An der Feier nahmen vierzig Kriegervereine der Umgegend teil.

* **Große Forstankäufe durch den Zweckverband Groß-Berlin beschlossen.** Aus Berlin wird gemeldet: In der Sonnabendsitzung des Zweckverbandes von Groß-Berlin wurde mit 67 gegen 27 Stimmen ein Antrag des Sonderausschusses angenommen, der den Ankauf des Grunewaldes und anderer fiskalischer Forste um Berlin in einem Ausmaß von 40 000 Morgen für 50 Millionen Mark empfiehlt.

* **Eine Million Verlust beim Breslauer Beamtensparverein.** Der Breslauer Beamten-Spar- und Darlehnsverein hat, wie jetzt feststeht, durch die Geschäftsführung seines alten Vorstandes einen Verlust von über eine Million Mark erlitten. In einer am Sonnabend abgehaltenen sehr stürmischen Versammlung der Sparer wurde dem Vorschlage des Vorstandes auf Verzicht von 30 Prozent der Spareinlagen zugestimmt.

* **Zwei Güterzugwagen in Brand geraten.** Wie eine amtliche Meldung aus Rastatt besagt, entstand am Freitag vormittag in einem Wagen des Güterzuges Nr. 6110 ein Feuer, dem zwei Güterwagen zum Opfer fielen. Der Schaden an Gütern und Wagenmaterial beträgt etwa 10 000 Mark. Durch den Brand schmolzen die Schienen, so daß sie ausgewechselt werden mußten und eine große Verkehrsstörung entstand.

* **Daniel Steffer und die russische Presse.** Der Räuberhauptmann Daniel Steffer, der mit seiner Bande täglich Morde und Raubüberfälle verübt und von Polizeimannschaften und Truppen erfolglos gesucht wird, hat der Presse Feindschaft geschworen. Er ließ sämtlichen Redakteuren und Journalisten in Petrikau ihr Todesurteil zustellen, weil sie durch Veröffentlichung von Nachrichten über seine Raubzüge die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit auf seinen jeweiligen Aufenthaltsort lenkten. Durch die Todesurteile sind auch die Polizeiämter eingeschüchtert und wagen nicht mehr, der Presse Nachrichten über den Banditen zukommen zu lassen.

* **Schweres Brandunglück.** Nach einer in Wittenberg (Mecklenburg) eingetroffenen Meldung ist in der Nacht zum Sonnabend in Bellahn die Riechlingsche Bäckerei vollständig niedergebrannt. Zwei Lehrlinge und ein Mädchen werden vermißt und dürften in den Flammen umgekommen sein. Die Tochter des Bäckermeisters erlitt erhebliche Brandwunden.

* **Räuberischer Ueberfall auf Kassenboten.** Freitag nachmittag wurden in Genua Kassenboten, die von einer Bankfiliale 150 000 Francs nach der Zentrale trugen, von Unbekannten angefallen, niedergeworfen und des Geldbeutels beraubt. Einer der Kassenboten gab drei Revolverschüsse auf die Fliehenden ab, ohne zu treffen. Der eine Räuber wurde dann eingeholt und verhaftet. Der andere, der das Geld an sich genommen hatte, ist entkommen.

* **Ein Magistratsrat geflüchtet.** Der Breslauer Magistratsrat Schönwälder ist unter Zurücklassung einer großen Schuldenlast aus Breslau verschwunden. Sch., der Dezernent der Baupolizei war, ist vor kurzer Zeit vom Magistrat eine Abfindungssumme von 6000 Mark gezahlt worden unter der Bedingung, daß er aus dem städtischen Dienst scheide. Er hatte seine Stellung dazu mißbraucht, von Terraininteressenten große Darlehen aufzunehmen.

* **Schweres Unglück an der Ostküste Englands.** Aus Aldeburah von der Ostküste Englands wird gemeldet, daß Freitag nacht ein mit sieben Küstenwächtern bemanntes Boot infolge hohen Seeganges umgeschlagen ist. Vier der Insassen sind ertrunken, während die übrigen drei schwimmend die Küste erreichen konnten. Infolge der Erschöpfung und Aufregung ist jedoch, kurz, nachdem er das Ufer erreichte, noch einer der Bootsinsassen gestorben, so daß sich die Zahl der Opfer auf fünf beläuft.

* **Schwere Havarie eines französischen Militärluftschiffes.** In Belleville bei Verdun wurde die Hülle des lenkbaren Luftschiffes Adjudant Reau während des Füllens zerstört. Die Ursache des Unglücks ist auf das Zerreißen des Netzwerkes infolge zu starken Gasdrucks zurückzuführen. Personen sind nicht verletzt worden.

* **Hochwasser in Westsibirien.** Der Tobol, der im Uralgebiet entspringende linke Nebenfluß des Irtysch, der im westsibirischen Gouvernement Tobolsk mündet, führt starkes Hochwasser. Viele Ortschaften in dem Kreise Kurgan sind unter Wasser gesetzt. Ein Teil der Stadt Kurgan ist zerstört. Die Fluten bedecken weite Landstrecken.

* **Der Fall Mereschkowsky.** Wie man aus Kasan (Rußland) berichtet, wird die Untersuchung gegen den wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen geflüchteten Universitätsprofessor Mereschkowsky von den Behörden in Kasan energisch betrieben. In seiner beschlagnahmten Korrespondenz fanden sich außer einem mit Photographien versehenen Tagebuch über seine Vergehungen auch die Originale zu einem Halbdutzend an das Ministerium gerichteter Denunziationen gegen liberale Kollegen an der Universität, die die Amtsentlassung dieser Herren wegen angeblicher revolutionärer Gesinnung herbeiführten.

* **Automobilunglück.** Ein Automobilunglück ereignete sich in Laudenbach an der Bergstraße. Von einem von Frankfurt kommenden Automobil wurden zwei Mädchen im Alter van sieben und neun Jahren erfaßt und überfahren. Das neunjährige Mädchen war sofort tot, während das jüngere lebensgefährliche Verletzungen erlitt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* **Bei lebendigem Leibe verbrannt.** Im dem Hause Eimsbutteler Chaussee 48 in Hamburg ist das Schulmädchen Helene Walleck bei belendigem Leibe verbrannt. Das Kind war aus der Schule in die Wohnung zurückgekehrt und hantierte in Abwesenheit der Mutter, die sich auf Arbeit befand, mit einem Spirituskocher. Der Apparat fiel um und setzte die Kleider des Kindes in Brand. Ehe Hilfe herbeikam, war das Mädchen vollständig verkohlt.

* **Großfeuer in einem russischen Grenzort.** Das Städtchen Bethgola an der russischen Grenze wurde durch ein Riesenfeuer fast gänzlich zerstört. 52 Gebäude wurden eingeäschert. Nur einige Amtsgebäude blieben verschont. Der Brand ist durch Zigarettenraucher verursacht worden.

* **Gekentert.** Auf dem Schloßteich in Königsberg in Preußen kenterte am Sonnabend abend ein mit zwei Herren und zwei Damen besetztes Boot. Die beiden Damen wurden als Leichen geborgen, ebenso der eine der beiden Herren, bei dem eine Ausweiskarte auf den Namen Schultz gefunden wurde. Ob auch der vierte Insasse ertrunken ist, bedarf noch der Aufklärung.

* **Eine frivole Fälschung.** Am Freitag kam die beunruhigende Meldung, daß der große Passagierdampfer Siberia in der Nähe der Insel Formosa im Chinesischen Meer gestrandet sei und sich in gefährlicher Lage befinde. Sonnabend früh folgten ausführliche Alarmdepeschen aus New York, wonach der Dampfer mit achthundert Menschen bereits gesunken sei. Nun trifft ein lakonisches, aber befreiendes Telegramm ein, das alle bisherigen Depeschen als erfunden kennzeichnet: Der Dampfer Siberia, der fälschlich als in Gefahr bezeichnet wurde, ist wohlbehalten in Manila eingetroffen.

Gerichtssaal.

Δ **Erfolglose Berufungen.** Der 37 Jahre alte Monteur B. aus Johanngeorgenstadt sollte am 19. Dezember vorigen Jahres im Hause des Schlossermeisters O. in Wilden hal, in dem er damals mit elektrischen Arbeiten beschäftigt war, die darin aufhältliche Holzhändlersehefrau S. im Verlaufe eines Wortwechsels mit einer Jalierzange mehrmals auf den Kopf geschlagen und ihr dadurch mehrere Wunden beigebracht haben, weshalb er wegen gefährlicher Körperverletzung unter Anklage gestellt wurde. Das Schöffengericht Eibenstock hat ihn aber am 26. März ds. Js. freigesprochen, da es nicht für erwiesen angesehen hatte, daß B. die S. vorsätzlich habe verletzen wollen, es vielmehr wahrscheinlich sei, daß er nur zu seiner Verteidigung von der Zange Gebrauch gemacht habe. Dieses Urteil wurde am Sonnabend von der zweiten Strafkammer des Landgerichts Zwickau bestätigt, indem die Berufungen der S. und der Staatsanwaltschaft verworfen wurden.

Δ **Dieb sein Hausdiener.** Der 18jährige frühere Hausdiener, jetzige Handschuhzuschneider Bach in Aue entwendete seinem Prinzipal, als er sich einmal in Geldverlegenheit befand, am 10. Februar ds. Js. aus einem verschlossenen Anrichtetisch, den er mit einem falschen Schlüssel geöffnet hatte, ein goldenes Fünfmarkstück, das er verkaufte, und zwei Tage später zwei Zehnmarkstücke und einen Siegestaler. Den Taler und den falschen Schlüssel warf er zur Vertuschung seiner Entdeckung in die Mulde, das übrige Geld verbrauchte er. Wegen schweren Diebstahls verhängte die zweite Strafkammer des Landgerichts Zwickau am Sonnabend über ihn eine Gefängnisstrafe von drei Monaten.

Ein schweizerisches Geschenk an den Kaiser.

Anknüpfend an die Meldung, daß der Kaiser der schweizerischen Armee (d. h. ihrem Generalstabschef Oberst Sprecher v. Bernegg) ein Geschenk in Gestalt von 100 Quadratmeter feldgrauen Uniformtuches habe übersenden lassen, wird es interessieren, daß auch der Kaiser von schweizerischer Seite ein Geschenk zur Erinnerung an seinen Manöverbesuch im Jahre 1912 erhalten hat. Der Monarch mußte damals infolge Abtörnung der Reise auf eine Fahrt mit der Jungfraubahn Verzicht leisten. Aus diesem Grunde beschlossen die Direktoren der Schweizer Gebirgsbahnen im Berner Oberland, dem Kaiser ein Relief der Jungfraugruppe zum Geschenk zu machen. Sie beauftragten daher den Berner Ingenieur Simon, der in einer 30 Jahre dauernden Arbeit ein riesiges Relief des Berner Oberlandes im Maßstabe 1 : 10 000 angefertigt hat, einen Teil dieses Reliefs noch einmal herzustellen. Der Ingenieur fertigte deshalb eine Kopie des Teiles seines großen Werkes, der die Jungfraugruppe d. h. Eiger, Mönch, Jungfrau, Wetterhorn, Schreckhorn und die Vieischerhörner umfaßt, an. Das Werk atmet in hervorragender Naturtreue die dargestellte Alpenpartie vollständig nach. Die Gletscher, Schneefelder, Täler und Gipfel gleichen so sehr der Natur, daß der Beschauer ein richtiges Miniaturgebirge vor sich zu sehen glaubt. An dem Relief ist eine Widmung angebracht, die folgenden Wortlaut hat: Seiner Majestät Kaiser Wilhelm II. gewidmet von der Jungfraubahn, Wengernalpbahn und den Berner Oberlandbahnen. Das Geschenk, das zugleich als Erinnerung an den Manöverbesuch gedacht war, hat den Kaiser sehr erfreut und seine höchste Bewunderung hervorgerufen.

Zum Zwist im Hause Wagner

veröffentlicht der Anwalt der Frau Isolde Beidler in der Wiener Neuen Freien Presse ein längeres Schreiben, in dem er über den letzten Anlaß zu dem Prozeß folgendes mitteilt: Frau Isolde wollte Frieden mit Bayreuth, mit ihren Geschwistern, vor allem mit ihrer Mutter. So oft sie aber auch versuchte, ihre Mutter zu sprechen, wurde es ihr von deren Umgebung verwehrt. Da kam plötzlich der Brief des Anwalts des Herrn Siegfried Wagner vom 30. Juni 1913. Kuvert und Aufschrift lauteten: An Frau Isolde Beidler geborene v. Bülow! Und im Schreiben wird ihr mitgeteilt, daß das, was sie bisher an Geldmitteln erhalten habe, nur freiwillige Subsidien von Mutter und Bruder gewesen seien. Als Frau Beidler, über dieses unerwartete Vorgehen bestürzt und empört, anfragen ließ, ob denn beim Tode ihres Vaters Richard Wagner keine Vereinbarungen getroffen wurden, da wurde ihr vom Anwalt Siegfried Wagners geantwortet, sie möge sich nur ihre Geburtsurkunde verschaffen. Nun wandte sich Frau Beidler mit einem eingehenden Schreiben an ihre Mutter persönlich. Sie wies diese geradezu frivolen Bestreitungen ihrer Rechte zurück und bat ihre Mutter beim Andenken an den geheiligten Namen Richard Wagners, im Interesse ihrer Familie hier einzuschreiten und sie nicht zu einem Prozeß zu zwingen. Sie lasse weder für sich, noch weniger für ihren Sohn die Abstammung von Richard Wagner durch ihren Bruder bestreiten. Einige aufklärende Worte von Frau Cosima Wagner hätten genügt, den Prozeß zu vermeiden. Statt dessen kam ein von Frau Wagner diktierter Brief, daß sie das Schreiben ihrem Anwalt übergeben habe, und nach einiger Zeit von diesem Anwalt die Mitteilung, daß er den Brief seinen Akten einverleibt habe und daß die Klage ihm zugestellt werden könne. So die Vorgeschichte dieses Frau Isolde Beidler dreißig Jahre nach dem Tode Richard Wagners aufgedrängten Prozesses.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Fernsprecher No. 89. — Abteilung Aue (Erzgeb.) — Telegr.-Adresse Privatbank.

Kursbericht vom 2. Mai 1914. (Ohne Gewähr).

Deutsche Fonds.	
3% Reichsanleihe	78.10
4½% do.	87.—
3½% do.	98.70
3½ Preuss. Consols	78.—
3½% do.	85.—
3% do.	68.70
4% Sächs. Rente	77.90
3½% Sächs. Staatsanleihe	95.25
4% Sächs. landw. Pfandbriefe	97.—
3½% Sächs. landw. Pfandbriefe	87.75
4% Sächs. landw. Kreditbriefe	97.—
3½% Sächs. landw. Kreditbriefe	87.75
4% Rheinprovinz-Anl. 35	97.20
4% Westf. Provinz.-Anl. V	95.70
Kommunal-Anleihen.	
3½% Chemnitzer Stadtanl. v. 1902	85.—
4% Chemnitzer Stadtanl. v. 1908	97.90
3½% Dresdner Stadtanl. v. 1905	85.15
4% Dresdner Stadtanl. v. 1908	98.30
3½% Leipziger Stadtanl. v. 1904	85.60
4% Leipziger Stadtanl. v. 1908	97.75
Ausländische Fonds.	
5% Chinesen v. 1896	99.70
4% Japaner v. 1905	80.25
4½% Japaner II	89.10
4% Oester. Goldrente	86.50
4% Oester. Kronenrente	83.—
4% Ungar. Goldrente	82.90
4% Ungar. Kronenrente	81.30
4% Rumänen v. 1910	85.—
4% Russenanl. v. 1902	89.60
4½% Russen Anl. v. 1905	98.—
Deutsche Hyp.-Bank Pfandbriefe.	
4% Berliner Hyp.-Bk.-Pfdb. 17/18	95.75
4% Hamburg Hyp.-Bk.-Pfdbr. 1921er	96.50
4% Leipziger Hyp. Bk.-Pfdbr. XVI	96.—
4% Preuss Bod.-Cr.-Akt.-Bk.-Pfdbr. 29	95.70
4% Sächs. Bod.-Cred.-Pfdbr XII	96.75
3½% Sächs. Bod.-Cred.-Pfdbr. V	85.50
Bank-Aktien.	
Mitteldeutsche Privatbank	119.25
Berliner Handels-Gesellschaft	152.75
Darmstädter Bank	116.90
Commerz und Diskonto-Bank	107.90
Deutsche Bank	242.25
Diskonto-Commandit-Anteile	188.—
Dresdner Bank	150.20
Nationalbank für Deutschland	110.50
Reichsbank-Anteile	135.—
Sächsische Bank zu Dresden	150.—
Industrie-Aktien.	
Chem. Fabr. Buckau	151.75
Chemnitzer Aktien-Spinnerei	—.—
Chemn. Werkzeug Zimmermann	59.50
Deutsche Werkzeug	
Sondermann & Stier	—.—
Deutsch. Luxembg. Bgw.	194.50
Dresdner Gasmotoren Hille	121.—
Eschweiler Bgw.	236.25
Elektrizitäts-A.-G. vorm. H. Pöge	104.25
Grosse Leipziger Strassenbahn	188.—
Hamburg-Amerika Paketf.	129.—
Hansa-Dampfschifffahrt	255.—
Harpener Bergbau	177.—
Humboldmühle	137.50
Maschinenfab. Germania (Schwalbe	62.—
Norddeutsch. Lloyd	113.80
Phoenix Bergw.	232.40
Plauener Spitzen	82.—
Sächs. Maschinenfabr. Hartmann	133.—
Sächs. Kammgarnspinn. Solbrig	—.—
Sächs. Webstuhlf. Schönherr	198.50
Schubert & Salzer	380.—
Stöhr Kammgarnspinnerei	159.25
Tittel & Krüger	140.75
Tülfabrik Flöha	366.—
Vogtländ. Masch.	299.75
Wanderer Fahrrad	371.—
Zwickauer Baumwollspinnerei	176.—
Zwickauer Kammgarnspinnerei	208.—
Reichsbank.	
Reichsbank-Diskont	4%
Reichsbank-Lombard-Zinsfuss	5%

Maitrank. Bester Ersatz für Bowle, trinkfertig, vom Faß pro Liter **1.20** Mk. empfiehlt **J. A. Flechtner.**

Ein gutes Hausmittel bei Gesichtsausschlägen, Pickeln, Mitessern, Flechten, Hautjucken, äußerlichen Entzündungen und dergleichen ist die bekannte **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** die für wenige Groschen in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie zu haben ist und deren hervorragende Eigenschaften in dem unserer heutigen Gesamt-Auflage beiliegenden Prospekt von sachkundiger Feder gewürdigt werden. Unsere Leser seien auf den ebenso lehrreichen wie interessanten Inhalt dieses Prospektes noch besonders hingewiesen.

backe, Farben, Pinsel, Bronzen, Oelglanz

in tadellosen Qualitäten empfehlen

Erler & Co. Nachf., Aue, Markt 5.

„Mein Geschäft geht gut, ich brauche nicht zu inserieren" sagt mancher Geschäftsmann. — Würde er sagen: „Ich kann nicht mehr verdienen, weil ich nicht mehr verkaufen will", so würde man ihn wohl auslachen und doch ist beides dasselbe. — Jedes „gut" und jedes „besser" ist noch mehrfach zu steigern. Niemand soll sagen: mehr kann ich nicht erreichen.